

Rücksicht nehmen möge auf jene Meßbesucher, die ein Meßbuch benötigen und sich vielleicht auf die Tagesmesse vorbereitet haben. Die pastorale Seite dieses sonst so vorzüglichen Werkes ist wohl am wenigsten befriedigend und doch scheint sie mir wichtig, ja in der Zeit der „liturgischen Bewegung“ eine der vordringlichsten zu sein.

Der zweite und dritte Teil dieses Bandes behandelt die Sakramente und Sakramentalien, der vierte entwickelt die Geschichte des kirchlichen Stundengebetes und bietet die Erklärung der einzelnen Horen.

Das Gesamtwerk verdient wärmste Empfehlung, es faßt eine ganze liturgische Bibliothek in glücklichster Weise zusammen.

Linz.

Josef Huber, Spiritual.

Neue Auflagen.

Handbuch der katholischen Dogmatik. Von *Matthias Josef Scheeben*, fortgesetzt von *Dr Leonhard Atzberger*. Vier Bände. Gr. 8^o (XLII u. 3826). Freiburg i. Br., Herder. Geh. je M. 14.50; geb. in Leinen je M. 17.—.

Grabmann nennt in seiner „Geschichte der katholischen Theologie“ (Herder 1933, S. 231) *Scheeben* den größten Dogmatiker des 19. Jahrhunderts, einen Theologen „von genialer spekulativer Begabung und von gründlichster Kenntnis der Patristik, besonders der griechischen Väterlehre, der mittelalterlichen und nachtridentinischen Scholastik, der in harmonischer Verbindung von Metaphysik, theologischer Spekulation und Gottinnigkeit die organische Einheit der Dogmen miteinander und mit den Prinzipien der Vernunft zur lebendigen und selbständigen Darstellung gebracht hat.“ Den Höhepunkt von *Scheebens* geistesgewaltigem Schaffen bildet sein „Handbuch der katholischen Dogmatik“, das allerdings von *Scheeben* († 1888) nicht mehr vollendet werden konnte, aber von dem Münchener Dogmatiker *Atzberger* († 1918) weitergeführt und abgeschlossen wurde. Dem Herderschen Verlagshause verdankt es die katholische Welt, daß dieses Standardwerk von wahrhaft internationaler katholischer Bedeutung in einem neuen Manuldruck und bester Ausstattung um verhältnismäßig billigen Preis — fast 4000 Seiten — um M. 68.— allen zugänglich bleibt. Der Priester, der für seine Bücherei noch etwas übrig hat, kann seinen Sparpfennig kaum besser anlegen und seine freie Zeit kaum besser verwenden, als wenn er nach diesem Werke greift und sich von diesem Geistesriesen in die Höhen und Tiefen der Mysterien des Glaubens einführen läßt.

Linz.

Dr W. Grosam.

Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche. Von Prälat *Dr Max Heimbucher*. Lief. 1—3, I. Bd. 4^o (828). 4. Lief. (228). Paderborn, Ferd. Schöningh. Preis der Lief. in Subskription M. 5.40, bzw. M. 5.—.

Die erste Auflage dieses bekannten Werkes erschien 1896 f., die zweite 1907 f. Theoretiker und Praktiker waren im Lobe des Werkes einig. Mit dem Erscheinen des Cod. jur. can. wurden für das Ordenswesen teilweise neue Grundlagen geschaffen. Schon von diesem Standpunkt aus war eine Neuauflage erwünscht. Die vorliegende, größtenteils ganz neu bearbeitete, dritte Auflage behandelt im ersten Band nach einer allgemeinen Einleitung über Begriff und Einrichtung der religiösen Genossenschaften die Anfänge des Ordenslebens bis auf St. Benedikt, dann den Benediktinerorden und die übrigen Orden mit Benediktinerregel, die Orden nach der Augustiner-